

Bemühungen entsprangen die im Advent 1835 und in der Fastenzeit 1836 in London gehaltenen „Lectures on the principal Doctrines and Practices of the Catholic Church“ (deutsch, 3. Aufl., Regensburg 1866), die zufolge ihrer Gründlichkeit, Volksthümlichkeit und feinen Maßhaltung in der controverse allgemeinen Aufsehen erregten, und einen Gladstone und Brougham beizuwohnen liegten. In der mit Unterstützung von O'Connell (s. d. Art.) und Quinn 1836 begründeten Dublin Review, die bis zur Stunde das angesehenste wissenschaftliche Organ der englischen Katholiken geblieben ist, behandelte Wiseman die anglicanische Controverse in geistvollen Artikeln (gesammelt im I. Bande der „Abhandlungen über verschiedene Gegenstände“, Regensburg 1854), welche Newman's Via media erschütterten und zu seiner Conversion führten. Mit dem lebendigen Interesse an der Erstarkung des sogen. Anglo-Katholismus verband er eine tiefe Theilnahme an der römischen katholischen Bewegung, welche sich in Frankreich an Montalembert (s. d. Art.), in Deutschland an die Namen Jos. v. Görres (s. d. Art.) und Dollinger knüpfte. Mit dem letztern trat er bis in die fünfziger Jahre in brieflichem Verkehr gestanden und in München bei ihm Einkehr genommen. — Nachdem Wiseman schon im Sommer 1839 wie ein Missionar „in sechs Wochen einzugymal, jedesmal eine Stunde lang“ in England gepredigt (Ward I, 311), nahm er nach Empfang der bischöflichen Consecration durch Cardinal Fransoni zu Rom am 8. Juni 1840 dauernd in der Heimat Aufenthalt. Zum Coadjutor des apostolischen Vicars im Midland-District ernannt, machte er das Mariencolleg von Oscott bei Birmingham, wo er residierte, zum Vereinigungspunkte der angesehensten Katholiken. Sein Programm lautete auf Abstellung der die Katholiken belastenden Zurücksetzungen im bürgerlichen und politischen Gebiete, auf Bethheiligung der Katholiken am öffentlichen Leben der Nation, Vertiefung ihres religiösen und wissenschaftlichen Lebens, innigen Anschluß an den apostolischen Stuhl und Befestigung eines gewissen Nationalismus, welcher als Ausläufer des Gallicanismus in einige Kreise geistlichen und weltlichen Standes geherrschte. Die Einführung der in Rom belehrenden tiefinnigen Andachtsübungen (s. d. Art. Diario Romano) fand Widerspruch seitens mancher, die an mehr nüchterne, weil unter dem Druck der Verfolgung entstandene Cultus- und Gebetsformen gewöhnt waren, wurde aber durch die von Wiseman geschützten Oratorianer siegreich gefördert. Auch Wiseman selbst hat durch eine Reihe von Artikeln in der Dublin Review (Wd. I der oben citirten Abhandlungen, Regensburg 1854) nach dieser Richtung aufklärend und versöhnend gewirkt. Vor allen Dingen verfolgte er die Oxford-Bewegung, trat mit Newman in Briefwechsel, nahm ihn Ende October 1845 gleich nach einer Conversion in Oscott auf (er schrieb da-

mals: „Die Kirche hat nie einen Convertiten aufgenommen, der sich ihr mit größerer Gelehrigkeit und Schlichtheit des Glaubens genähert“ [Ward I, 433]) und lenkte seine Schritte nach Rom. In den Oxford-Convertiten erblickte er „einen Zufluß neuen Blutes . . . und Männer, die mit dem Geiste der Urkirche erfüllt sind“ (Ward I, 385), und bewies ihnen ein Entgegenkommen, welches ihm lange Jahre hindurch zu seinem tiefen Schmerze schwere Angriffe seitens der alten Katholiken eintrug. Im Monat August 1847 ward er zum Coadjutor des apostolischen Vicars Walsh in London berufen, wurde 1849 dessen Nachfolger und war damit an die Spitze der englischen Geistlichkeit gestellt. In den beiden Jahren 1849 und 1850 berief er zehn Ordensgenossenschaften, veranstaltete für den Clerus geistliche Uebungen, entbot Wandermissionare zur Erweckung des geistlichen Lebens. Ein Ereigniß von großer Bedeutung war die Einweihung der von A. W. Pugin (s. d. Art.) erbauten St. Georgs-Cathedrale in Southwark, welche Wiseman in Gegenwart von 14 Bischöfen, unter denen die von Trier, Luxemburg und Bittich waren, und 240 Priestern vollzog. Das Urtheil des königlichen Geheimen Rathes im Gorham-Prozeß, welches die Nothwendigkeit der heiligen Taufe preisgab, benutzte er zu einer vielbesprochenen Predigt über inappellable Auctorität in Sachen der Religion, die im Papst beruhe.

Unterdessen hatten die steigenden Bedürfnisse der seit der Emancipation von 1829 erstarkten englischen Kirche die seit 1791 nie verstummte Frage nach der Wiederherstellung der Hierarchie wieder angeregt. Pius IX. beauftragte Wiseman 1847 in Rom mit Abfassung einer (1897 veröffentlichten) Denkschrift (Ward I, 571) über die Lage des Kirchenstaates für den Minister Lord Palmerston und erließ das Breve Universalis Ecclesiae, welches aber insolge der italienischen Wirren erst am 29. September 1850 zur Veröffentlichung gelangte. Es schuf das Erzbisthum Westminster (s. d. Art.) mit Wiseman an der Spitze und zwölf Bisthümer, deren Titel aber zur Vermeidung jeder Verletzung der englischen Geseze sorgfältig derart gewählt waren, daß sie mit denen der anglicanischen Staatskirche nicht zusammenfielen. Am 30. September 1850 erhielt Wiseman den Purpur, erließ aus Rom von „außerhalb des flaminischen Thores“ sein erstes Hirten Schreiben und dann aus Wien, wohin er sich begeben, seine Verwahrung an den Minister Lord John Russell, welcher durch einen offenen Brief an den Bischof Maltby von Durham den Fanatismus der anglicanischen Massen erregt hatte. Das Verfahren des Ministers war gewissenlos, weil Russell selbst 1845 die in dieser Beziehung bestehenden Geseze im Parlament als veraltet bezeichnet hatte, die Titel der katholischen Hierarchie in Irland, Canada und Australien vom Staate anerkannt waren und Pius IX. schon 1847 den Lord Minto mit dem Inhalte des Breve bekannt gemacht hatte. Am 19. No-